

Vorhaben tatkräftig unterstützt, denn ein Teil von ihnen wohnt ebenfalls in Günthersdorf. Sie konnten das dank der Schichtarbeit und weil wir über die notwendige Technik verfügen. Viele Mitglieder haben nach Feierabend noch einige Stunden beim Bau der Straße bzw. der Wasserleitung geholfen.

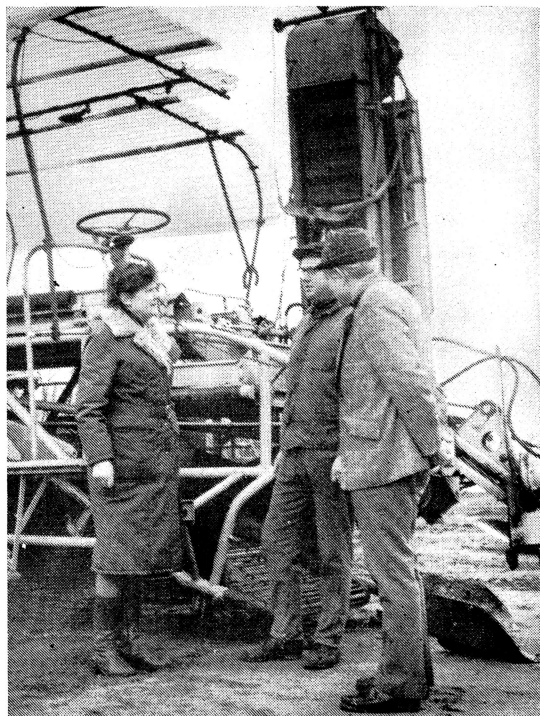
Günter Kaulke: Im Programm unserer Partei wird die Aufgabe gestellt, die Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich zu überwinden. Das erreichen wir in erster Linie über die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Entwicklung der Kooperation.

Die Ausprägung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen, die Beherrschung der durch die Arbeiterklasse bereitgestellten hochmodernen Produktionsmittel, die mehrschichtige Auslastung der Technik, das höhere Bildungs- und Kulturniveau, um nur einige Fakten zu nennen, sind Ausdruck der Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern und ihrer fortschreitenden Annäherung an die Arbeiterklasse. Es entspricht den Prinzipien des genossenschaftlichen Aufbaus auf dem Lande, wenn sich die LPG immer stärker mit eigenen Mitteln an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Mitglieder auf dem Dorfe beteiligen.

In dieser Hinsicht haben die Genossen in der letzten Zeit sehr viel getan. Vor drei Jahren wurde eine zentrale Wasserleitung in Günthersdorf gebaut, im vorigen Jahr wurde die Dorfstraße asphaltiert, die Bürgersteige wurden hergerichtet und zugleich die Kanalisation verlegt. 76 Prozent aller Wohnungen haben Inntoilette und Bad. Ein Drittel der Wohnungen sind mit Zentralheizung ausgestattet. Das im Bau befindliche Mehrzweckgebäude wird zur Verbesserung des Kulturlebens und der Dienstleistungen beitragen. Als nächstes wird eine Kläranlage für drei Gemeinden gebaut. Solche umfangreichen Aufgaben können nur in Kooperation, durch Konzentration der Mittel und Kräfte des Gemeindeverbandes und der LPG gelöst werden.

Neuer Weg: In den Musterstatuten und -betriebsordnungen gibt es klare Festlegungen zur Organisation des Wettbewerbs. Wie bereiten eure Parteiorganisationen den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR vor?

Helmut Sader: Die Grundorganisation unserer LPG Tierproduktion richtet den Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR zunächst auf die volle Erfüllung des diesjährigen Produktionsplanes. Wir können dabei auf ausgezeichnete Wettbewerbsergebnisse zu Ehren des Roten Oktober auf bauen und wollen das erreichte gute Niveau weiter erhöhen. Wir schätzen ein, daß die Kennziffern in allen Positionen erreicht werden. Sie



Genossin Irene Zebe (links) im Gespräch mit Mitgliedern der Wettbewerbskommission der LPG.

Foto: Günter Menzel

sehen vor, 7200 Ferkel zu erzeugen, je Muttertier 19,5 Ferkel aufzuziehen und die Tierverluste unter 2,5 Prozent zu senken. Außerdem wollen wir 420 t Schweinefleisch liefern und den Futtereinsatz verbessern.

Die Aufgaben für 1978 sind bereits abgesteckt, sie beinhalten eine weitere Steigerung der Produktion. In der polistisch-ideologischen Arbeit waren die Genossen bemüht, bei den Mitgliedern den Stolz auf die erreichten Ergebnisse und geschaffenen Werte zu vertiefen.

Günter Nürnberg: Der diesjährige Plan unserer LPG sah vor, je Hektar 26,5 dt Getreide und 185 dt Kartoffeln zu erzeugen. Wir haben sehr leichten Boden und bauen viel Frühkartoffeln an, die schon ab Mitte Juni für die Versorgung geliefert werden. Bei Getreide wurde das Ertragsziel nicht ganz erreicht. Im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR wollen wir 1978 die Erträge weiter steigern. Unsere Parteileitung achtet darauf, daß gleich mit der Plandiskussion in den Kollektiven die Vorstellungen für den Wettbewerb entwickelt werden. Sie sind die Grundlage für das Wettbewerbsprogramm der LPG. Für die Kampagnen werden zwischen den Kollektiven und dem Vorstand Wettbewerbs Vereinbarungen abgeschlossen.